



Tätigkeitsbericht

# PRO ASYL 2025/26

ANGRIFF AUF DEN RECHTSSTAAT

## GEMEINSAM FÜR MENSCHENRECHTE

**PRO ASYL**  
DER EINZELFALL ZÄHLT.

# ÜBER MENSCHENRECHTE LESEN IST GUT. SIE MITGESTALTEN IST BESSER!

Flüchtlingsschutz und Menschenrechte – sind dies Anliegen, für die Sie sich wirkungsvoll und langfristig engagieren möchten? Dann bestellen Sie unsere kostenlose Broschüre »Vererben Sie Schutz und Menschenrechte«.

Sie erfahren dort viel Wissenswertes zu den Themen Testament und Erbschaft – und darüber, wie Sie den

Einsatz für eine offene, faire und mitmenschliche Gesellschaft zusammen mit PRO ASYL gestalten können.

**Scannen Sie bitte einfach  
den QR-Code zum Webshop  
oder rufen Sie an: 069/ 24 23 14 64.**



Bild: Asmaa Waquih

## VORWORT

Liebe Unterstützer\*innen,

vor 40 Jahren gründeten Aktive aus Flüchtlingsräten, Kirchen, Gewerkschaften, Wohlfahrts- und Menschenrechtsorganisationen in Frankfurt am Main die Bundesarbeitsgemeinschaft PRO ASYL. Dieses Jubiläum feiern wir mit Konferenzen, Ausstellungen und einem Festakt.

Seit 1986 steht PRO ASYL an der Seite von Geflüchteten, verteidigt ihre Rechte und ihre Würde, unterstützt ihre Kämpfe, klagt gegen Rechtsbrüche – in Deutschland und Europa. Immer wieder mit Erfolg und immer im Bewusstsein: Der Einzelfall zählt – denn es geht um Menschen. Auf dieser Überzeugung basiert auch das unermüdliche Engagement der Mitarbeiter\*innen in der Geschäftsstelle von PRO ASYL. Vielen Dank dafür!

Ein großer Dank gebührt auch unseren Mitgliedern, Spender\*innen und Stifter\*innen. Ohne Sie wäre dieser Einsatz nicht möglich! Ihre Unterstützung bleibt entscheidend, denn: Die Angriffe auf das Recht auf Asyl sind heute erbarmungslos und systematisch. Sie erschüttern Menschenrechte in ihren Grundfesten, ignorieren internationale Abkommen und bringen Rechtsstaat und Demokratie in Gefahr.

So ignoriert die Bundesregierung Urteile, weist Schutzsuchende an deutschen Grenzen zurück, setzt den Familiennachzug aus und widerruft Aufnahmezusagen. Das neue Gemeinsame Europäische Asylsystem bringt die tiefgreifendste Asylrechtsverschärfung seit 30 Jahren – ausgerechnet zum 75-jährigen Bestehen der Genfer Flüchtlingskonvention. Und: Dafür kooperieren Konservative sogar immer wieder mit Rechtsextremen.

Klar bleibt: Gemeinsam stehen wir für die Einhaltung der Menschenrechte. Dieser Tätigkeitsbericht des Fördervereins PRO ASYL thematisiert die Angriffe gegen den Rechtsstaat und zeigt, wie PRO ASYL dagegenhält. Eine laute und unabhängige Stimme für Flüchtlingsschutz ist wichtiger denn je. PRO ASYL bleibt standhaft – dank Ihnen an unserer Seite!

*Beate Wagner*   *Tim Kliebe*   *Dr. Fessum Ghirmazion*   *Doris Peschke*

Dr. Beate Wagner  
Vorsitzende

Tim W. Kliebe  
Schatzmeister

Dr. Fessum Ghirmazion  
Beisitzender

Doris Peschke  
Beisitzende

# 2025/26 IM ÜBERBLICK

## 3 VORWORT

### ANGRIFF AUF DEN RECHTSSTAAT

- 8 RECHTSSTAAT UNTER DRUCK:  
PRO ASYL VERTEIDIGT RECHT AUF SCHUTZ
- 13 ZURÜCKWEISUNGEN AN DEUTSCHEN GRENZEN  
RECHTSWIDRIG
- 16 SEIT JAHREN VON DER FAMILIE GETRENNT

### GEAS IM FOKUS

- 20 GEAS: EU VERSCHÄRFT ASYLSYSTEM

### GEMEINSAM HANDELN

- 26 BÜNDNISSE FÜR MENSCHENRECHTE
- 28 NACHLÄSSE GARANTIEREN UNABHÄNGIGKEIT
- 29 GEMEINSAM STARK FÜR FLÜCHTLINGSSCHUTZ  
IN EUROPA
- 30 DEN LICHTERN VON LESBOS SO NAH
- 32 MENSCHENRECHTSPREIS 2025 WÜRDIGT  
DIE SOLIDARITÄT MIT GEFLÜCHTETEN

### 40 JAHRE PRO ASYL

- 36 PRO ASYL: DAS SIND WIR
- 39 LEUNINGER-ARCHIV: DOKUMENTE  
UND FOTOS EINER BEWEGUNG
- 40 SCHMERLENBACHER ERKLÄRUNG  
ZUM FLÜCHTLINGSSCHUTZ

### FINANZEN

- 44 BILANZ DES FÖRDERVEREINS
- 46 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 49 VEREINSVERMÖGEN UND RÜCKLAGEN
- 50 WORTE, DIE UNS MUT MACHEN

## IMPRESSUM

### Herausgegeben von:

Förderverein PRO ASYL e.V. –  
Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge  
Postfach 16 06 24  
60069 Frankfurt am Main  
c/o Leu Rechtsanwaltsgesellschaft mbH  
Heinrich-Hoffmann-Straße 3  
60528 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 / 24 23 14 - 0  
Fax: 069 / 24 23 14 - 72  
E-Mail: proasyl@proasyl.de

### Vertreten durch:

Dr. Beate Wagner (Vorsitzende),  
Tim W. Kliebe (Schatzmeister)

Redaktionsschluss: 31. Mai 2026

Redaktion: Dr. Daniel Mullis  
und Wiebke Rannenberg

Lektorat: Kerstin Böffgen und  
Kathrin Hedtke

Bildgestaltung: Imke Thiele

Titelfoto: Picture Alliance / Christian Ohde

Layout: Wolfgang Scheffler, Mainz

Druck: direct. GmbH,  
Ausschläger Allee 178,  
20539 Hamburg

Gedruckt auf 100 Prozent Umweltpapier

### Spendenkonto

bei der SozialBank

IBAN: DE70 3702 0500 5050 50  
BIC: BFSWDE33XXX

Dies ist der Tätigkeitsbericht des Vorstands des Fördervereins PRO ASYL e.V. – Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge. Der Bericht umfasst das Geschäftsjahr 2025 und – sofern nicht anders angegeben – den Redaktionszeitraum bis Ende Mai 2026.

**»DIE MENSCHENWÜRDE HAT KEINEN REISEPASS  
UND VERLIERT IHREN WERT BEIM ÜBERQUEREN  
EINER GRENZE NICHT.«**

Papst Leo XIV.

Überwachung in der  
Ägäis zwischen Griechen-  
land und der Türkei

# RECHTSSTAAT UNTER DRUCK: PRO ASYL VERTEIDIGT RECHT AUF SCHUTZ

Der Flüchtlingsschutz steht in Deutschland und Europa massiv unter Druck. Dabei werden rechtsstaatliche Prinzipien immer häufiger missachtet. PRO ASYL verteidigt auch 2025/26 das Recht auf Asyl, zieht vor Gerichte, informiert die Öffentlichkeit und unterstützt Betroffene.

Die Jahre 2025 und 2026 sind geprägt von harten Einschnitten in der Asylpolitik: Seit dem 12. Juni 2026 gilt das neue Gemeinsame Europäische Asylsystem, kurz GEAS, und weiterhin werden an den deutschen Grenzen Schutzsuchende rechtswidrig zurückgewiesen. Bundesregierung und Europäische Union verfolgen ganz offen das Ziel, die Zahl an Asylsuchenden drastisch zu reduzieren. Dabei nehmen sie individuelles Leid, getrennte Familien, Rechtsbruch und Tod an den Außengrenzen in Kauf.

PRO ASYL verteidigt Flüchtlingsschutz, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte seit 40 Jahren – auch und gerade jetzt in diesen schwierigen Zeiten. Gemeinsam mit Betroffenen klagen wir gegen Unrecht und erzielen immer wieder juristische Erfolge. Mit großem Einsatz klären wir in der Öffentlichkeit darüber auf, was passiert und was für unsere Gesellschaft auf dem Spiel steht. Zusammen mit Partnerorganisationen in ganz Europa ist PRO ASYL dort präsent, wo es darauf ankommt, Menschenrechte zu verteidigen und Leid zu lindern.

## Politik mit Rechtsbrüchen

Bei der Verschärfung der Asylpolitik schreckt die Bundesregierung nicht davor zurück, rechtsstaatliche Prinzipien – und damit einen Eckpfeiler der Demokratie – zu missachten. Rechtsstaatlichkeit bedeutet, dass Regierungen nicht willkürlich handeln dürfen, sondern sich an Gesetze und gerichtliche Entscheidungen halten müssen. Sie bedeutet auch, dass allen Menschen der Zugang zu fairen und transparenten Verfahren garantiert ist.

Seit Mai 2025 hat die Bundespolizei die Weisung, Asylsuchende an der Grenze abzuweisen. Das verstößt gegen internationale und europäische Menschenrechtsstandards. Juristisch erzielte PRO ASYL im Juni 2025 einen großen Erfolg, als drei junge Menschen aus Somalia gegen ihre Zurückweisung an der deutsch-polnischen Grenze klagten (→ S. 13). Das Gericht entschied im Eilbeschluss eindeutig: Die Zurückweisungen sind europarechtswidrig. Dennoch hält die Bundesregierung bis heute an Zurückweisungen fest und verweist auf das ausstehende Hauptverfahren.

Von Mai 2025 bis Mai 2026 wurden insgesamt 36.800 Personen an deutschen Grenzen zurückgewiesen. Knapp 1.350 von ihnen hatten ein Asylgesuch gestellt. Die Dunkelziffer dürfte weit höher liegen, da unter den Abgewiesenen, die offiziell keinen Asylantrag gestellt hatten, auffällig viele aus Ländern wie Syrien, Afghanistan und der Türkei kommen. Der Verdacht liegt nah, dass es ihnen – aus welchen Gründen auch immer – an der Grenze nicht möglich war, ihr Asylgesuch zu äußern.

Dieser Rechtsbruch gefährdet unsere Demokratie. Wenn die Menschenwürde immer weniger zählt und auf den Rechtsstaat kein Verlass mehr ist, wird es gefährlich für uns alle.

## Kalkulierte Unmenschlichkeit

Wie tiefgreifend die Verschärfungen sind, zeigt ein Blick auf die Zahlen: 2025 gingen die Erstanträge auf Asyl im Vergleich zum Vorjahr um die Hälfte auf rund 113.000 zurück. Abgesehen vom Corona-Jahr 2020 ist dies der niedrigste Wert seit mehr als zehn Jahren und der Trend setzt sich auch im ersten Halbjahr 2026 fort. In ganz Europa ist die Entwicklung trotz weltweit anhaltend hoher Flüchtlingszahlen ähnlich.

Noch deutlicher sichtbar wird die neue Härte darin, dass immer weniger Menschen Schutz zugesprochen wird. Im Jahr 2025 wurden 37,5 Prozent der Asylgesuche positiv beschieden, 20 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Von Januar bis Mai 2026 lag die Schutzquote mit 47,5 Prozent zwar höher, aber immer noch deutlich niedriger als in den Jahren vor 2025. Dass die Quote in beiden Jahren nicht noch niedriger ausfiel, ist vor allem auf ein Urteil des Gerichtshofs der Europäischen Union zurückzuführen: Demnach ist afghanischen Frauen und Mädchen sowie ihren direkten Angehörigen prinzipiell Schutz zu gewähren.

Alleinstehende afghanische Männer erhalten hingegen kaum noch positive Bescheide. Das Gleiche gilt für Männer aus Syrien: Ihre Ablehnungsquote betrug im Jahr 2025 über 99 Prozent. Anträge von Minderheitsangehörigen und Familien aus Syrien waren aufgeschoben worden. Weil aber Fristen enden, gab es einige (positive) Entscheidungen, was ein Grund für die gestiegene Schutzquote im ersten Halbjahr 2026 ist.

### Schutz verweigert

Während Europa seine Mauern weiter hochzieht, sterben Menschen an den Außengrenzen. Das Mittelmeer gilt als die tödlichste Fluchtroute der Welt. Seit 2014 sind mehr als 34.000 Menschen ums Leben gekommen, die Dunkelziffer dürfte auch hier weit höher liegen. Partnerorganisationen berichten immer wieder von illegalen Pushbacks und tödlicher Gewalt (→ S. 30). Als PRO ASYL machen wir uns für sichere, legale Fluchtwege in die EU stark.

Jedoch sind diese Wege inzwischen versperrt. Nach ihrem Amtsantritt stellte die Bundesregierung im Mai 2025 die humanitären Aufnahmeprogramme weitgehend ein, auch die UN-Resettlement-Programme und das Bundesaufnahmeprogramm für Afghanistan. Menschenrechtsverteidiger\*innen und ehemalige afghanische Ortskräfte hatten Aufnahmezusagen bekommen – die plötzlich zurückgezogen wurden, willkürlich und allein aus dem innenpolitischen Grund Härte zu markieren. In zwei Fällen gelang es PRO ASYL, erfolgreich dagegen zu klagen und zumindest einige Menschen aus ihrer prekären und lebensbedrohlichen Lage zu befreien.

Erschwert wurde auch der Familiennachzug (→ S. 16). Für subsidiär Schutzberechtigte ist er inzwischen ganz ausgesetzt, seit Ende Juli 2025 für zwei Jahre. Der Beschluss gilt sogar rückwirkend. Zwar werden Härtefälle geprüft, doch bis Ende Mai 2026 erhielten auf diesem Weg nur sieben von rund 8.500 Betroffenen ein Visum.

Immer härter forciert die Bundesregierung überdies Abschiebungen. Im Jahr 2025 wurden rund 23.000 Menschen aus Deutschland abgeschoben – der höchste Wert seit 2018. Dabei schrecken Behörden selbst vor Schutzräumen und Bildungseinrichtungen nicht mehr zurück. Kinder werden aus der Schule, Auszubildende vom Arbeitsplatz und Kranke aus Psychiatrien abgeholt.



**Streng bewacht:** Die im Juni 2026 eröffnete Außengrenzeinrichtung am Flughafen Berlin-Brandenburg (BER), die für die weitere Abschottung Europas steht.

### Konservative kooperieren mit Rechtsextremen

Die Politik der Härte ist nicht neu. Seit 1986 kämpft PRO ASYL für das Recht auf Asyl, gegen Rassismus und für Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte. Jedoch ist die Lage heute in einem entscheidenden Punkt gefährlicher: Rechts-extreme Parteien wachsen weiter und haben vielerorts eine reale Machtoption. Hinzu kommt, dass demokratische Parteien selbst die Rechtsstaatlichkeit unterlaufen: Sie missachten Gerichtsurteile und erschweren die juristische Vertretung. Im Europaparlament setzen Konservative ihre Programmatik unverhohlen mit Stimmen der Rechtsextremen durch (→ S. 20).

In Deutschland waren die Rechtsextremen im Frühjahr 2026 in Umfragen erstmals stärkste Kraft, in Sachsen-Anhalt droht ihre Alleinregierung. Ein Blick in die USA zeigt, wie brutal eine einst gefestigte Demokratie gegen Schutz-suchende vorgeht: Unter Trump interniert die Einwanderungsbehörde Menschen massenhaft und setzt schwerbewaffnete Einheiten ein, um sie aufzu-spüren. Damit einher gehen Angriffe auf zivilgesellschaftliche Organisationen.

Letzteres ist auch in Deutschland zunehmend zu beobachten. Menschen-rechtsorganisationen, Anwält\*innen und sogar Richter\*innen werden delegiti-miert und diffamiert. Der rechtliche Status von Vereinen und ihre Gemeinnüt-zigkeit werden infrage gestellt, finanzielle Förderungen für die Zivilgesellschaft zurückgefahren. Auch PRO ASYL wurde nach der erfolgreichen Klage an der Seite der drei Somalier\*innen heftig attackiert – doch die Solidarität war groß und bestärkend.

### 40 Jahre – und das ist erst der Anfang!

In all den hier genannten Bereichen und an noch viel mehr Stellen hat PRO ASYL 2025/26 mit Menschenrechtsarbeit aktiv eingegriffen. Dank der finan-ziellen Unterstützung unserer Mitglieder und Spender\*innen konnten wir eine Vielzahl an politischen Kampagnen, asylrechtlichen Analysen, Hinter-grundgesprächen und Gutachten sowie die Einzelfallberatung leisten. Allein mit unserem Rechtshilfefonds haben wir zwischen Juni 2025 und Mai 2026 370 Personen mit insgesamt 328.000 Euro unterstützt.

Und wir gehen in die Öffentlichkeit, allein und zusammen mit anderen (→ S. 26): So forderten wir mit mehr als 250 Organisationen die Bundesregie-rung auf: Menschenrechte wahren – Versprechen halten! Und stellten uns zusammen mit anderen als »rote Linie gegen Rechtsextreme« vor die CDU-Zentrale in Berlin. Das haben wir in den vergangenen 40 Jahren getan – und werden es auch in Zukunft tun.

## ZURÜCKWEISUNGEN AN DEUTSCHEN GRENZEN RECHTSWIDRIG

Drei Somalier\*innen klagten mit PRO ASYL im Mai 2025 erfolgreich gegen ihre Zurückweisung an der deutsch-polnischen Grenze. Der Fall verdeutlicht, wie sehr rechts-staatliche Prinzipien unter Druck geraten sind und wie wichtig solidarische Unterstützung ist.

Noch keine 24 Stunden war Alexander Dobrindt (CSU) Bundesinnenminister, als er am 7. Mai 2025 ankündigte, Asylsuchende künftig an den Grenzen durch die Bundespolizei zurückweisen zu lassen. Von Anfang an wurde kritisiert, dass er damit gegen europäisches und internationales Recht verstoße. Nur einen Monat später erreichte PRO ASYL zusammen mit drei Somalier\*innen einen großen juristischen Erfolg.

### Zurückweisung rechtswidrig

Die drei Schutzsuchenden waren an der Grenze zu Polen zurückgewiesen worden, obwohl sie ein Asylgesuch gestellt hatten und eine Person von ihnen angab, minderjährig zu sein. Das Verwaltungsgericht Berlin bestätigte im Eilverfahren, dass ihre Zurückweisung europarechtswidrig war: Zunächst hätte Deutschland prüfen müssen, welcher EU-Staat nach der Dublin-Verordnung für die Asylverfahren zuständig ist – und die Einreise erlauben müssen.

Bis heute hält sich die Bundesregierung jedoch nicht an das Urteil und fügt damit der Rechtsstaatlichkeit schweren Schaden zu. Die Einschätzung des Gerichts, dass Menschen, die einen Asylantrag stellen, nicht pauschal zurück-gewiesen werden dürfen, erklärte Dobrindt kurzerhand zu einer Einzelfall-bewertung. Auch als im Mai 2026 ein weiteres Gericht die Rechtswidrigkeit der Zurückweisung feststellte, änderte er seine Meinung nicht.

Mit seinem Vorgehen und der Missachtung der Gerichte reiht sich der Innen-minister in eine weltweite Entwicklung ein. vielerorts ist es das Rechtssystem, das als Erstes stark unter Druck gerät, wenn sich autoritäre Praktiken durch-setzen.

Flüchtlingsmädchen auf der griechischen Insel Lesbos. Wer Grenzen abriegelt sowie sichere Fluchtwege wie humanitäre Aufnahmeprogramme und Familiennachzug stoppt, zwingt Schutzsuchende auf lebensgefährliche Fluchtwege.

### Unterstützer\*innen diffamiert

Im Zuge der Auseinandersetzungen um die Einreise der drei jungen Somalier\*innen gerieten die Asylsuchenden selbst, PRO ASYL, Anwält\*innen, Richter\*innen sowie Unterstützer\*innen mit einer zuvor unbekannten Härte ins Fadenkreuz von Anfeindungen. An der Hetze beteiligten sich Rechtsaußen-Politiker\*innen, Vertreter\*innen von Polizeigewerkschaften und ihnen nahestehende Medien, aber auch Politiker\*innen der Union.

Der Vorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG), Heiko Teggatz, stellte unter mehrfachem Verweis auf PRO ASYL gar Strafanzeige »gegen unbekannt«. Die zentralen Vorwürfe lauteten: »Einschleusen von Ausländern« und »Beihilfe zur unerlaubten Einreise«. Sie erwiesen sich jedoch als haltlos, so dass Ermittlungen gegen PRO ASYL und unsere Mitarbeitenden nicht eingeleitet wurden.

Die Methode ist bekannt. Zivilgesellschaftliches Engagement wird mit unhaltbaren Anschuldigungen unter Druck gesetzt und kriminalisiert. Die Gemeinnützigkeit von Vereinen wird infrage gestellt und juristische Arbeit delegitimiert. Umso wichtiger war die große öffentliche Solidarität: Jurist\*innen, Kirchenvertreter\*innen, Initiativen und viele Einzelpersonen stellten sich hinter die drei Somalier\*innen sowie hinter PRO ASYL.

### Asylrecht verteidigen

Durch die Solidarität gestärkt, begleiten PRO ASYL und Partner\*innen die drei jungen Somalier\*innen bis heute. Denn der juristische Erfolg im Juni 2025 war für sie lediglich ein erster Schritt im langwierigen und belastenden Verfahren hin zu einem sicheren Schutzstatus. Das Hauptsacheverfahren, im Anschluss an das Eilverfahren, läuft noch. Falls nötig, wird PRO ASYL bis vor den Europäischen Gerichtshof ziehen. Unser Ziel ist es, zukünftig rechtswidrige Zurückweisungen an der Grenze zu stoppen.

Der Fall zeigt, wie schnell rechtsstaatliche Garantien nichts mehr wert sind, wenn der Wille zur Abschottung Vorrang vor Recht erhält. PRO ASYL verteidigt das Asylrecht bedingungslos. Denn Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte machen nicht an Grenzen halt. Wir setzen auf unabhängige Beratung, rechtliche Unterstützung und solidarische Öffentlichkeit.

# SEIT JAHREN VON DER FAMILIE GETRENNT

Amir, 14 Jahre alt, aus Afghanistan lebt allein in Deutschland, ohne seine Eltern. Seit Jahren wartet er darauf, mit seiner Familie vereint zu werden – wie so viele andere auch. PRO ASYL stellt sich klar hinter das Recht auf Familie und das Kindeswohl.

Für PRO ASYL steht fest: Familien gehören zusammen. Kinder haben Rechte. Wie sehr die jahrelange Trennung die Menschen belastet, zeigt das Beispiel des 14 Jahre alten Amir (Name geändert) sehr deutlich: Als die Taliban im Jahr 2021 in Afghanistan erneut die Macht übernehmen, arbeitet sein Vater als Polizist. Rasch gerät er ins Fadenkreuz der neuen Machthaber. Die Familie flieht in den Iran und von dort aus weiter. An der Grenze zur Türkei werden sie getrennt. Nur dem damals zehnjährigen Amir gelingt die Flucht nach Deutschland, wo er als Flüchtling anerkannt wird.

## Botschaftstermin: Fehlanzeige

Die Flucht der Eltern und seiner jüngeren Geschwister jedoch endet im Iran. Von dort aus werden sie zurück nach Afghanistan abgeschoben. Seitdem leben sie vor den Taliban versteckt. In zwei Policy Papers hat PRO ASYL die desolate Lage in den beiden Ländern eingehend dargelegt (→ Kasten). Die Hoffnung der Familie ruht nun auf Amir. Ihm steht Familiennachzug zu. Im November 2023 versuchen seine Angehörigen ein Visum zu beantragen.

Da die deutsche Botschaft in Kabul geschlossen ist, setzen sie sich auf die Warteliste in Teheran – auf den Termin warten sie bis heute. So wie der Familie von Amir geht es vielen. Bis sie ihre Anträge stellen können, vergehen mindestens zwölf Monate, oft sogar bis zu drei Jahre. Die jüngsten Kriege 2025 und 2026 zwischen Iran und Israel sowie den USA verschärfen die Situation zusätzlich.

## Behörden verhindern Familiennachzug

Wie Deutschland mit dem Familiennachzug umgeht, führt die Politik der Härte vor Augen. Per Gesetz ausgesetzt hat die Bundesregierung den Familiennachzug für subsidiär Schutzberechtigte. Auch für Menschen wie Amir, die ein Recht auf den Nachzug haben, ziehen sich die Verfahren häufig ewig hin. So ist der Familiennachzug selbst mit Hilfe von Anwält\*innen oftmals nur schwer durchzusetzen. Insbesondere die Pflicht zur persönlichen Vorsprache in einer deutschen Auslandsvertretung stellt eine große Hürde dar. Das Recht auf Familie sowie das Kindeswohl von Minderjährigen werden so mit Füßen getreten.

Die Jahre der Trennung sowie das schwer durchschaubare und bürokratische Verfahren sind für Betroffene psychisch enorm belastend. Deshalb tut PRO ASYL alles, um die Familien zu unterstützen – das gilt auch für Amir, seine Eltern und jüngeren Geschwister. Mit Hilfe unseres Rechtshilfefonds arbeitet eine Anwältin daran, die Behörden dazu zu verpflichten, in dem Fall endlich aktiv zu werden.

## Recht auf Familie gilt

Um das Recht auf Familie und das Kindeswohl insgesamt zu stärken braucht es unter anderem mehr Personal in Behörden, neue Botschaftszuständigkeiten, die Digitalisierung der Verfahren sowie die Lockerung der Pflicht zur persönlichen Vorsprache für gefährdete Gruppen – und vor allem den politischen Willen, Familien schnellstmöglich zu vereinen. Das Auswärtige Amt steht in der Pflicht, schnelle und praktikable Lösungen zu finden.

## Policy Paper von PRO ASYL für Sie zum Download



Februar 2026  
**Die Menschenrechtslage im Iran  
und die deutsche Asylpraxis**



Mai 2026  
**Desolate Menschenrechtslage in Afghanistan –  
sinkende Schutzquote in Deutschland**

**MIT GEAS MISSACHTET EU ROPA SEINE ZENTRALEN  
WERTE: FREIHEIT, MENSCH ENRECHTE, SOLIDARITÄT**

# GEAS: EU VERSCHÄRFT ASYLSYSTEM

Die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems, kurz GEAS, bringt die umfassendsten Verschärfungen des deutschen Asylrechts seit über 30 Jahren mit sich. PRO ASYL ist vorbereitet und wird die Rechte der Menschen vor Gericht verteidigen.

Schnellverfahren an den Grenzen sowie massenhafte Inhaftierungen von Schutzsuchenden in Lagern, inklusive Familien und Kindern: Die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) bedeutet einen massiven Angriff auf Grund- und Menschenrechte. In Frage gestellt werden rechtsstaatliche Prinzipien wie das Recht auf ein faires Verfahren und der Zugang zu juristischer Beratung. Für Menschen auf der Flucht macht GEAS es noch schwerer, Schutz zu finden – Leid und Schmerz werden zunehmen.

Zudem wird die Reform auch zu einer großen Zahl juristischer Auseinandersetzungen führen. Denn wichtige Bestandteile sind voraussichtlich rechtswidrig. PRO ASYL steht fest an der Seite der betroffenen Menschen und ist darauf vorbereitet, ihre Rechte durchzusetzen.

## GEAS, was ist das?

Die GEAS-Reform wurde 2024, nach jahrelangen Auseinandersetzungen, in der EU beschlossen und ist seit dem 12. Juni 2026 in allen Mitgliedstaaten geltendes Recht. Gemeinsames Ziel ist, die Zahl der Asylsuchenden deutlich zu reduzieren, Verfahren schneller abzuwickeln und Schutzsuchende in Europa besser zu verteilen. Die Reform sieht vor, den Großteil der Asylverfahren bereits an den EU-Außengrenzen in zentralen Lagern durchzuführen.

Asylsuchende können nun im Grenzverfahren bis zu zwölf Wochen unter haftähnlichen Bedingungen festgehalten werden. Während dieser Zeit gelten sie als »nicht eingereist«. Dies gilt unter anderem für Menschen aus Herkunftstaaten, für die die Quote der Schutzanerkennung europaweit unter 20 Prozent liegt. Fällt eine negative Entscheidung, folgt das sogenannte Rückführungs-

grenzverfahren: bis zu weitere drei Monate im Lager, weiter mit dem Status »nicht eingereist«. Die Lager an den EU-Außengrenzen bedeuten also, dass noch mehr Menschen ihre Verfahren abgeschottet und ohne ausreichende juristische Unterstützung durchlaufen müssen. Da die EU am Dublin-System festhält, liegt die Hauptlast der Verfahren weiterhin bei den Ländern des europäischen Südens.

Die Reform verschärft zudem die Drittstaatenregelung drastisch. Bereits zuvor konnte Menschen die Prüfung ihres Asylantrags unter Verweis auf ihre Reise durch einen angeblich sicheren Drittstaat verweigert werden. Nun gilt das Verbindungskriterium nicht mehr und Betroffene können ohne vorherige Asylprüfung auch in Drittstaaten geschickt werden, die sie nie betreten haben. Dabei definieren die EU-Staaten selbst, welche Länder als »sicher« gelten.

Zudem ermöglicht eine Krisenverordnung, in Ausnahmesituationen innerhalb der EU noch schärfere Maßnahmen zu ergreifen. Enthalten ist auch ein »Solidaritätsmechanismus« zur Verteilung von Geflüchteten in der EU, doch es ist fraglich, ob dieser funktionieren wird.

## GEAS in Deutschland

Der Bundestag hat die GEAS-Anpassungsgesetze im Februar 2026 verabschiedet. In Deutschland bedeutet GEAS die größte Einschränkung des Asylrechts seit der Änderung von Artikel 16a im Grundgesetz 1993. Entstanden ist ein komplexes Regelwerk, das für Betroffene und selbst für Jurist\*innen schwer zu durchschauen ist und damit mit dem rechtsstaatlichen Gebot der Vorhersehbarkeit der Rechtsanwendung bricht.

Beschleunigte Asylverfahren sind nun in den meisten Fällen Pflicht. Damit gehen kürzere Fristen sowie Klagen ohne aufschiebende Wirkung einher. Für die asylrechtliche Beratung bedeutet dies enormen Druck, was die Erfolgchancen eines Asylantrags zusätzlich senkt. An den Flughäfen ersetzt das Asylgrenzverfahren das bisherige Flughafenverfahren. Wie an allen Außengrenzen können Menschen nun auch dort bis zu zwölf Wochen unter haftähnlichen Bedingungen festgesetzt werden.

Die Bundesregierung setzt mit ihren Gesetzen die Vorgaben der EU besonders hart um. Bundesländer dürfen nun sogenannte Sekundärmigrationszentren samt Freiheitsbeschränkungen einrichten – für Menschen, die in Deutschland einen Asylantrag gestellt haben, für deren Asylverfahren rechtlich aber ein anderes EU-Land zuständig ist.

Haft ist mit der Reform zu jedem Zeitpunkt im Verfahren möglich. Dies ist an sich schon problematisch. Noch schlimmer aber ist, dass sie auch Kinder und Jugendliche sowie andere vulnerable Gruppen wie Schwangere, Traumatisierte oder Menschen mit Behinderungen treffen kann.

### **Druck von Rechtsaußen**

Die Asylrechtsverschärfungen gehen einher mit einer immer stärkeren Bereitschaft zur Abschreckung, getrieben von in ganz Europa erstarkten rechtsextremen Parteien. Entgegen vielfachen Warnungen vertreten demokratische Parteien hartnäckig das Argument, Rechtsextremismus lasse sich durch eine rigorose Gangart gegenüber Asylsuchenden eindämmen.

Fakt ist hingegen: Parteien am rechten Rand wachsen, obwohl – oder gerade, weil – die demokratischen Parteien immer härter gegenüber Geflüchteten agieren. Der starke Fokus auf das Thema Migration hat die Wahrnehmung in der Bevölkerung verschoben. Zudem verschwimmen die Grenzen. Im Europaparlament arbeitet die konservative EVP-Fraktion inzwischen offen mit den Fraktionen der Rechtsextremen zusammen.

Dafür steht die Abstimmung über eine gemeinsame EU-Liste von »sicheren Herkunftsstaaten« und zur vereinfachten Anwendung des Konzepts der »sicheren Drittstaaten« im Februar 2026, wie auch die im Juni 2026 über die Rückführungsverordnung, die Abschiebungszentren außerhalb der EU ermöglicht. Damit jedoch nicht genug: Selbst vor Angriffen auf die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) wird nicht mehr zurückgeschreckt (→ Kasten).

Gerade die nun möglichen Abschiebungszentren im Ausland bergen die Gefahr, dass Menschen ihrer Rechte beraubt und rechtsstaatliche Standards nicht eingehalten werden. Zu dieser Befürchtung trägt die Tatsache bei, dass bereits jetzt immer mehr Mitgliedstaaten ganz offen Europarecht brechen. PRO ASYL kritisiert, dass dieser Trend mitunter von der Europäischen Kommission selbst befeuert wird.

So erklärte die EU-Kommission zum Beispiel im Dezember 2024, dass an der Außengrenze zu Belarus und Russland in begründeten Fällen vom EU-Asylrecht abgewichen werden darf. Ein Präzedenzfall mit fataler Folgewirkung: 2025 setzten Polen und Griechenland zeitweise die Annahme von Asylanträgen aus, Österreich verweigert Flüchtlingen den Familiennachzug und die Bundesrepublik weist Schutzsuchende an ihren Grenzen ab.

### **Menschenrechte verteidigen, Demokratie schützen**

PRO ASYL hat bis zuletzt versucht, die GEAS-Reform zu verhindern und viel Aufklärungsarbeit geleistet. Jetzt, da sie in Kraft ist, geht es vor allem darum, die rechtliche Auseinandersetzung zu führen. Darauf haben wir uns seit Monaten vorbereitet.

Denn: Ob die Verschärfungen insgesamt rechtlich haltbar sind, ist zu bezweifeln. Das Asylsystem muss sich an der EU-Grundrechtecharta messen lassen. Auch die EMRK schützt die Grund- und Menschenrechte. In Europa wird angesichts des Drucks von Rechtsaußen deutlich: Flüchtlingsschutz und Menschenrechte zu verteidigen bedeutet immer auch, die Demokratie zu schützen.

#### **Europäische Menschenrechtskonvention unter Druck**

Statt das Asylrecht konsequent an verbrieften Menschenrechten auszurichten, wollen einige Staaten, die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) aufweichen. In einem Brief forderten neun EU-Länder – darunter Italien und Dänemark – im Mai 2025, die Menschenrechtskonvention zu überprüfen.

Konkret im Visier stehen Artikel 3 und 8 der EMRK. Das Argument: Mit dem aus dem allgemeinen Verbot der Folter abgeleiteten Non-Refoulement-Gebot sowie dem Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens würden Abschiebungen zu sehr erschwert.

Nach Diskussionen wurde beim Treffen des Europarats Mitte Mai 2026 in Chişinău, Republik Moldau, eine im Vergleich zum ersten Brief abgeschwächte Erklärung verabschiedet. Dennoch zielt erstmals eine politische Erklärung auf die Inhalte der Konvention ab und versucht, Einfluss auf die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zu nehmen.

Karl Kopp, Geschäftsführer von PRO ASYL, kommentierte: »Die Europäische Menschenrechtskonvention ist das Herzstück des europäischen Menschenrechtssystems. Dass ihre Geltung zunehmend gegenüber Geflüchteten infrage gestellt wird, ist eine extrem gefährliche Entwicklung.«



GEMEINSAM HANDELN

# »NUR GEMEINSAM HANDELN ERMÄCHTIGT, ETWAS ZU VERÄNDERN.«

Hannah Arendt



Ein Zeichen gegen den  
Rechtsruck: Lichteraktion  
vor dem Brandenburger  
Tor in Berlin

# BÜNDNISSE FÜR MENSCHENRECHTE

Mit Aktionen, Aufrufen und gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit mit Bündnispartner\*innen haben wir auch 2025/26 Asyl- und Flüchtlingsthemen ins Bewusstsein gerufen. Dafür hat PRO ASYL mit zahlreichen Organisationen zusammengearbeitet. Eine Auswahl:

## SOLIDARITÄT MIT PRO ASYL

Mit der Instagram-Aktion #ichbinproasyl und #wirsindproasyl erreichte PRO ASYL im Sommer 2025 eine Welle der Solidarität. Politiker\*innen, Künstler\*innen, Influencer\*innen, Kirchenleute und weitere Prominente sowie Organisationen verteidigten PRO ASYL gegen massive Angriffe von Rechtsaußen. Der Grund für die Angriffe: Das Verwaltungsgericht Berlin hatte geurteilt, dass die Zurückweisung von drei Flüchtlingen an der polnisch-deutschen Grenze europarechtswidrig war. PRO ASYL hatte die drei Somalier\*innen bei ihrer Klage unterstützt.

## EIN HERZ FÜR FAMILIEN

Mit Papp- und Lebkuchenherzen protestierten am 26. Juni 2025 Betroffene, der Bundesfachverband Minderjährigkeit und Flucht, Terre des Hommes Deutschland, Jugendliche ohne Grenzen und andere mit PRO ASYL vor dem Reichstag in Berlin gegen die Aussetzung des Familiennachzugs für Menschen mit subsidiärem Schutz. Sie riefen den Abgeordneten zu: »Familie ist ein Menschenrecht!«

## KINDER NICHT WEGSPERREN!

Ein riesiger Teddy hinter Gittern: Mit dieser Aktion am 8. Oktober 2025 vor dem Brandenburger Tor machte PRO ASYL zusammen mit anderen Bundes- und Landesorganisationen auf einen weiteren Skandal aufmerksam: Mit der Reform

des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems sollen selbst Kinder unter bestimmten Voraussetzungen inhaftiert oder unter haftähnlichen Bedingungen untergebracht werden können. Die Protestierenden appellierten an die Bundestagsabgeordneten: Winken Sie das GEAS-Anpassungsgesetz nicht einfach durch. Stellen Sie eine menschenrechtskonforme Ausgestaltung in Deutschland sicher!

## VERSPRECHEN HALTEN!

Mehr als 250 deutsche Organisationen, darunter Kabul Luftbrücke, Terre des Hommes, Amnesty International, Der Paritätische Gesamtverband, Human Rights Watch, Brot für die Welt und PRO ASYL, forderten zum Internationalen Tag der Menschenrechte die Bundesregierung auf: Menschenrechte wahren – Versprechen halten! Nehmt die Schutzsuchenden aus Afghanistan mit Aufnahmezusage endlich auf! Öffentlich übergeben wurde der Offene Brief am 17. Dezember 2025 auf dem Berliner Platz der Republik.

## ABSCHIEBUNGEN IN KONFLIKTREGIONEN STOPPEN!

»Keine Abschiebungen nach Syrien, Afghanistan und in den Iran sowie keine Abschiebungen von Jesid\*innen in den Irak«, forderte PRO ASYL in einem gemeinsamen Statement mit medico international und dem Migrationsforschungszentrum kritnet Ende Januar 2026. Die Bundesregierung stelle ihre Abschiebepolitik über den Schutz von Menschenleben, trotz Krieg, Terror und massiver Menschenrechtsverletzungen in zahlreichen Herkunftsländern.

## ROTE LINIE ZIEHEN!

Die Zusammenarbeit mit rechtsextremen Kräften im Europaparlament gefährdet Grundwerte der Europäischen Union wie Demokratie, Menschenwürde und Rechtsstaatlichkeit. Das betonten 188 Organisationen in einem Offenen Brief an Unionsparteien und Europäische Volkspartei im März 2026: »Die von Ihnen selbst gesetzte rote Linie, keine Absprachen mit rechtsextremen Kräften zu treffen, wurde hier eindeutig überschritten.« Dazu gab es eine Aktion: Vor der CDU-Zentrale in Berlin zogen rot gekleidete Menschen vor einer symbolischen Brandmauer, beschriftet mit Grundrechten, eine rote Linie.

## NACHLÄSSE GARANTIEREN UNABHÄNGIGKEIT



Um unsere Unabhängigkeit zu wahren, finanzieren wir unsere Arbeit ausschließlich durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Dabei spielen auch Erbschaften eine wichtige Rolle, wie PRO ASYL-Geschäftsführerin Helen Rezene im Gespräch deutlich macht.

### Für viele Menschen ist Vererben kein einfaches Thema, da es sie mit der eigenen Endlichkeit konfrontiert. Was kann PRO ASYL hier bieten?

*Helen Rezene:* Viele Menschen fragen sich, was von ihrem Engagement bleibt. Mit einem Testament können sie sich über das eigene Leben hinaus für Menschenrechte und Flüchtlingsschutz einsetzen. Wer darüber nachdenkt und Fragen hat, kann sich gern vertraulich an uns wenden. Erste Informationen bietet auch unsere Broschüre zu Testament und Erbschaft (→ QR Code).



### Welche Rolle spielt Vererben für PRO ASYL?

Als Menschenrechtsorganisation setzen wir uns für die Rechte von Geflüchteten ein. 2026 wird PRO ASYL 40 Jahre alt. Wir haben vieles erreicht, dennoch stehen heute das Recht auf Asyl sowie die Rechtsstaatlichkeit unter großem Druck – und auch die Geflüchteten selbst, darunter auch Familien. Unsere Arbeit bleibt also enorm wichtig. Und sie kostet Geld. Erbschaften und Vermächtnisse garantieren, dass wir auch künftig eine verlässliche und vor allem unabhängige Stimme für das Recht auf Asyl bleiben.

### Wofür wird eine Erbschaft eingesetzt?

Durch Zuwendungen können wir konsequent an der Seite der Geflüchteten stehen. Sie stärken unseren Rechtshilfefonds, mit dem wir Geflüchtete unterstützen, wenn sie sich vor Gerichten wehren. Sie ermöglichen, mit Kampagnen und Stellungnahmen einzugreifen und in dramatischen Fällen humanitäre Unterstützung zu leisten. Auch können wir damit Partnerorganisationen in Europa unterstützen.

### Was ist dir zum Schluss noch wichtig?

Im Namen von PRO ASYL danke ich allen, die uns in den letzten 40 Jahren unterstützt haben. Dank euch sind wir eine unabhängige Stimme für Schutz und eine solidarische Gesellschaft – und werden es auch künftig bleiben.

## GEMEINSAM STARK FÜR FLÜCHTLINGSSCHUTZ IN EUROPA

Angriffe auf die Rechtsstaatlichkeit in Europa brauchen eine geballte Gegenwehr. Deshalb arbeitet PRO ASYL seit vielen Jahren eng mit Partnerorganisationen in vielen europäischen Ländern zusammen. Wir unterstützen ihre Arbeit finanziell und treiben gemeinsam Kampagnen, Recherchen und strategische Prozessführung voran.

Ob an der polnischen EU-Außengrenze, in griechischen Flüchtlingslagern oder in türkischen Abschiebezentren: Unsere Partnerorganisationen sind dort, wo Schutzsuchende Unterstützung benötigen. Sie vertreten Geflüchtete, begleiten Verfahren und dokumentieren Menschenrechtsverletzungen. Ihr Einsatz vor Ort schafft die Grundlage für politische Aufklärung, öffentliche Aufmerksamkeit und Verfahren vor den höchsten europäischen Gerichten. Ohne unsere grenzüberschreitende Zusammenarbeit wäre all das nicht möglich.



# DEN LICHTERN VON LESBOS SO NAH

**Gewalt, Tod und Willkür begleiten Menschen auf der Flucht, wie das Beispiel von Hamid zeigt: Auf der Überfahrt über die Ägäis verliert er Frau und Kind. In der EU wird er ins Gefängnis gesperrt. Unsere Schwesterorganisation Refugee Support Aegean unterstützt ihn im Kampf um sein Recht.**

In der Nacht des 3. April 2025 sieht der junge afghanische Familienvater Hamid (Name geändert) vom Meer aus die Lichter von Lesbos. Sie kommen näher und Hamid glaubt, das Schlimmste überstanden zu haben. Mit ihm im Schlauchboot sitzen seine Frau und ihre beiden gemeinsamen Kinder. Sie haben die Überfahrt von der türkischen Küste gewagt, weil sie hoffen, in Europa endlich Schutz zu finden.

Nur wenige Stunden später sind Hamids Frau und sein zweijähriger Sohn tot – ertrunken in unmittelbarer Nähe der griechischen Küste. Mit ihnen sterben sechs weitere Menschen. Die griechische Küstenwache hatte das Boot mehrfach mit hoher Geschwindigkeit umkreist und zum Kentern gebracht. Kaum auf Lesbos angekommen, wird Hamid von seiner vierjährigen Tochter getrennt und verhaftet. Ihm wird vorgeworfen, das Boot gesteuert zu haben und für den Tod seiner Mitreisenden verantwortlich zu sein. Damit droht ihm lebenslange Haft.

## Tatort Ägäis

Fälle wie dieser sind es, mit denen sich Refugee Support Aegean (RSA), die Schwesterorganisation von PRO ASYL, befasst. Dank ihrer Arbeit wissen wir, dass weder das schwere Bootsunglück noch die Festnahme von Hamid Einzelfälle sind. Im Gegenteil: Sie stehen beispielhaft für die systematischen Menschenrechtsverletzungen, die griechisch-europäische Grenzschutzeinheiten gegenüber Schutzsuchenden begehen.

Erst im Februar 2026 kam es vor der Insel Chios zu einem ähnlichen Zwischenfall, dabei starben 15 Menschen. Belegt ist, dass illegale Pushbacks in der Ägäis keine Ausnahme sind. Zudem werden von fast jedem Boot, das die Überfahrt schafft, Einzelpersonen willkürlich als angebliche Schleuser verhaftet. Mittlerweile stellen sie die zweitgrößte Gruppe in griechischen Gefängnissen. Umgekehrt müssen Sicherheitskräfte bei Vergehen strafrechtliche Konsequenzen kaum fürchten. Nur selten gelingt es, Menschenrechtsverletzungen lückenlos zu dokumentieren.

Wie wichtig die Vernetzung von Menschenrechtsorganisationen über Grenzen hinweg ist, wird in der Zusammenarbeit mit RSA deutlich. Immer wieder sind es in Deutschland lebende Menschen, die sich bei PRO ASYL melden, weil sie Angehörige vermissen, die die Überfahrt über das Mittelmeer gewagt hatten. Da ist unser Netzwerk eine enorme Stärke.

## Mit Strafrecht gegen NGOs

Trotz aller Schwierigkeiten arbeitet RSA unablässig daran, Geflüchteten zu ihrem Recht zu verhelfen, sie zu unterstützen und Menschenrechtsverletzungen anzuprangern. Im Fall von Hamid gelang es unserer Schwesterorganisation, seine Entlassung aus der Haft zu erwirken. Im März 2026 wurde er in allen Punkten freigesprochen.

Doch wie in Deutschland geraten auch in Griechenland zivilgesellschaftliche Organisationen wie RSA zunehmend unter Druck. Sie werden eingeschüchtert, kriminalisiert und öffentlich diffamiert. Als die Non-Profit-Organisation im Sommer 2025 erfolgreich vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte dagegen voring, dass das Asylrecht für Schutzsuchende aus Nordafrika ausgesetzt wird, drohte der griechische Migrationsminister öffentlich mit Konsequenzen. Anfang 2026 verabschiedete die Regierung schließlich ein Gesetz, das es ermöglicht, Menschenrechtsverteidiger\*innen für ihre Arbeit noch leichter strafrechtlich zu belangen als bereits zuvor schon.

## Einschüchtern lassen ist keine Option

Für die Kolleg\*innen von RSA steht fest: Sie lassen sich nicht einschüchtern. Gemeinsam mit PRO ASYL arbeiten sie entschlossen an der Seite der Menschen, die nach Europa fliehen, in der Hoffnung auf ein Leben in Würde und Sicherheit. Dabei zählt jeder Einzelfall genauso wie die Verteidigung zentraler rechtsstaatlicher Prinzipien.

# MENSCHENRECHTSPREIS 2025 WÜRDIGT DIE SOLIDARITÄT MIT GEFLÜCHTETEN

Eine Feier der Solidarität und der Menschlichkeit war die Verleihung des Menschenrechtspreises der Stiftung PRO ASYL 2025. Geehrt wurden drei Persönlichkeiten, die sich seit Jahren für ein gutes Ankommen von Geflüchteten und deren Rechte einsetzen.

Beharrlichkeit, Menschlichkeit, Solidarität und eine klare Haltung. Das hoben die Laudator\*innen mit Blick auf die Preisträger\*innen hervor – besonders wichtig in Zeiten, in denen Schutzsuchende oft nicht als Chance, sondern als Problem gesehen werden.

»Zehn Jahre nach dem ›Sommer der Solidarität‹ von 2015 würdigt die Stiftung PRO ASYL damit Menschen, die in ihrem täglichen Engagement zeigen: Solidarität ist eine Haltung und eine Praxis. Solidarität schützt Rechte Geflüchteter, Solidarität schafft Zugänge – und sie hält unsere Demokratie lebendig«, sagte Halima Gutale, Vorsitzende des Stiftungsrats von PRO ASYL, bei der Preisverleihung am 13. September 2025 in Frankfurt am Main.

**Johannes Borgetto** setzt sich seit seiner Jugend ehren- und hauptamtlich für das Recht auf Asyl und die Belange von Geflüchteten ein, besonders im kirchlichen Umfeld – und erhielt den Preis somit auch für sein Lebenswerk. Er steht stellvertretend für eine engagierte und beständige Zivilgesellschaft, hier besonders für den Koordinationskreis Asyl Darmstadt und Region (KOKAS). Er rief dazu auf, nicht nur praktisch im Stillen zu helfen, sondern auch laut und öffentlich Position zu beziehen.

Die Menschenrechtsaktivistin **Immaculate Chienku** informiert, motiviert und empowert Schutzsuchende. Seit 1998 arbeitet sie im von Geflüchteten gegründeten Verein Refugees Emancipation e.V., der seit einigen Jahren das selbstverwaltete Wohnprojekt Refugees Emancipation Community Center (RECC) in



Ausgezeichnet: die Preisträger\*innen des Menschenrechtspreises der Stiftung PRO ASYL 2025 nach der Preisverleihung in Frankfurt (von links nach rechts): Johannes Borgetto, Halima Gutale (Vorsitzende des Stiftungsrats), Immaculate Chienku, Richard Reischl.  
Bild: PRO ASYL/Jonas Bickmann

Potsdam betreibt. Wichtig ist ihr: Geflüchtete können und wollen Verantwortung für sich und andere in der Gesellschaft übernehmen.

**Richard Reischl**, 2025 noch Erster Bürgermeister der bayerischen Gemeinde Hebertshausen, setzt sich seit Jahren – teilweise gegen Widerstände – für eine flüchtlingsfreundliche Politik ein, auch für eine schnelle Eingliederung in die Arbeitswelt. Den Preis nahm er auch stellvertretend für den Helferkreis Asyl Hebertshausen e.V. entgegen. Die Wählerschaft der AfD reduziere man nicht, »indem man genauso spricht wie ein AfDler, sondern wenn man handelt und Ängste abbaut«, sagte Reischl.

Den Menschenrechtspreis verleiht die Stiftung PRO ASYL seit 2006 jährlich an Personen, die sich in herausragender Weise für die Achtung der Menschenrechte und den Schutz von Flüchtlingen in Deutschland und Europa einsetzen. Er ist mit 5.000 Euro und einer Skulptur des Künstlers Ariel Auslander dotiert.



Europäische Außengrenzen?

# Stoppt das Sterben!

Menschenrechte achten – Flüchtlinge schützen

**Tag des Flüchtlings 2008**

**PRO ASYL**  
Förderverein PRO ASYL e.V.  
DER EINZELFALL ZÄHLT.

Nähere Informationen unter [www.pro-asyl.de](http://www.pro-asyl.de) oder direkt beim Förderverein PRO ASYL e.V., Postfach 10 00 24, 60003 Frankfurt/Main.

» The truth may be bitter,  
but it must be told «



Über die Situation von  
Flüchtlingen in der Ägäis  
und die Praktiken  
der griechischen  
Küstenwache.

**Herzogsgraben 1001**

**PRO ASYL**  
VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT  
UND SYSTEMLEHRE

**Herzogsgraben 1001**  
VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT  
UND SYSTEMLEHRE

**Herzogsgraben 1001**  
VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT  
UND SYSTEMLEHRE

»WIR SIND ALLE MENSCHEN  
UND WIR SIND ALLE FLÜCHTLINGE. SIE HABEN KRIEG UND  
WIR HABEN KRIEG.«

PRO SYRIEN  
DES EINGEFALL ZAND

**WENN  
DU  
POLITISCHES  
ASYL  
BRAUCHST,  
KOMM  
ZU  
UNS!**

Wenn du es nicht erträgst, dass Flüchtlinge an den EU-Außengrenzen gewaltsam zurückgedrängt werden.

Wenn du Rassisten zum Kotzen findest.

Wenn du die Menschenrechte verteidigst.

**WIR NEHMEN DICH AUF: WERDE MITGLIED!**

**PRO ASYL**  
DER EINZELFALL ZÄHLT.

[www.proasyl.de](http://www.proasyl.de)

## PRO ASYL: DAS SIND WIR

Die Menschenrechtsorganisation PRO ASYL setzt sich für den Schutz und die Rechte asylsuchender Menschen in Deutschland und Europa ein. PRO ASYL besteht aus drei starken Säulen: der Bundesarbeitsgemeinschaft PRO ASYL (BAG), dem Förderverein samt Geschäftsstelle und der Stiftung PRO ASYL.

### Bundesarbeitsgemeinschaft PRO ASYL

Gegründet wurde PRO ASYL am 8. September 1986, vor genau 40 Jahren, in Frankfurt am Main als Bundesarbeitsgemeinschaft PRO ASYL (BAG). In der BAG sind Repräsentant\*innen von Landesflüchtlingsräten, Kirchen, Gewerkschaften sowie von Wohlfahrts- und Menschenrechtsorganisationen engagiert. Die BAG stößt Themensetzungen, Kampagnen und Diskussionen für PRO ASYL an.

Im ehrenamtlichen Vorstand der BAG, der im November 2025 neu gewählt wurde, sind aktiv: *Halima Gutale* (Vorsitzende), Referentin bei der Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus; *Tim W. Kliebe* (stellvertretender Vorsitzender), Rechtsanwalt; *Sükran Budak* (Schatzmeisterin), Gewerkschaftssekretärin im Bundesvorstand der IG Metall; *Günter Burkhardt*, langjähriger Geschäftsführer und Mitbegründer von PRO ASYL; *Anna Frölich*, Rechtsanwältin; *Katharina Grote*, Bayerischer Flüchtlingsrat; *Sonkeng Tegouffo*, Flüchtlingsrat Brandenburg.

Im Dezember 2023 wurden *Helen Rezene* und *Karl Kopp* als Geschäftsführung berufen.

### Förderverein PRO ASYL und Geschäftsstelle

Der 1987 gegründete Förderverein PRO ASYL ist gemeinnützig und stellt die finanzielle Unabhängigkeit von PRO ASYL sicher. Die Arbeit wird ausschließlich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert; der Förderverein erhält keinerlei staatliche Gelder. Ende 2025 unterstützten rund 25.000 Mitglieder den Förderverein.

Den ehrenamtlichen Vorstand bestätigte die Mitgliederversammlung im September 2024: Die Politikwissenschaftlerin *Dr. Beate Wagner* (Vorsitzende) ist Wissenschaftsmanagerin und Geschäftsführerin einer internationalen jungen Wissenschaftsakademie und ehemalige Generalsekretärin der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen. *Tim W. Kliebe* (stellvertretender Vorsitzender) leistet Geflüchteten anwaltlichen Beistand. *Dr. Fessum Ghirmazion* ist Politischer Sekretär beim Vorstand der IG Metall (Ressort Migration und Teilhabe) sowie Diversity-Trainer. Die Theologin *Doris Peschke* arbeitete bei der Diakonie Hessen und war Generalsekretärin der Kommission der Kirchen für Migranten in Europa (CCME) in Brüssel. Ehrenvorsitzender ist *Dr. Jürgen Micksch*, Mitbegründer von PRO ASYL.

Seit August 2023 führt eine Doppelspitze die Geschäfte: *Helen Rezene* (Co-Geschäftsführerin) und *Karl Kopp* (Co-Geschäftsführer).



Der Vorstand des Fördervereins PRO ASYL nach der Wiederwahl am 7. September 2024 (v.l.n.r.): *Dr. Fessum Ghirmazion*, *Dr. Beate Wagner* (Vorsitzende), *Tim Kliebe* und *Doris Peschke*  
Foto: PRO ASYL / Jonas Bickmann

Zur Menschenrechtsarbeit von PRO ASYL gehören politische Kampagnen, asylrechtliche und rechtspolitische Analysen, Dokumentationen und Recherchen, Einzelfallberatung und Rechtshilfe sowie nationale und internationale Projekte und Vernetzung. Der Förderverein ist zudem für die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Betreuung von Unterstützer\*innen, Mitgliedern und Spender\*innen zuständig.

Die Aufgaben werden von der Bundesgeschäftsstelle des Fördervereins und im Berliner Büro umgesetzt. Ende 2025 arbeiteten 41 Menschen auf umgerechnet rund 33 Vollzeitstellen für den Förderverein.

### Stiftung PRO ASYL

Die Stiftung PRO ASYL, gegründet 2002, sichert langfristig die Arbeit von PRO ASYL ab und setzt wichtige Kooperationsprojekte in Deutschland und Europa um. Zustifter\*innen tragen zum weiteren Engagement für Flüchtlinge und für eine weltoffene, solidarische Gesellschaft bei. Immer mehr Menschen schenken PRO ASYL ihr Vertrauen auch in Form von Erbschaften und Vermächtnissen an die Stiftung.

Seit 2006 verleiht die Stiftung jährlich ihren Menschenrechtspreis an Personen oder Gruppen, die sich in herausragender Weise für die Achtung der Menschenrechte und den Schutz von Flüchtlingen einsetzen. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Den Vorstand der Stiftung bilden *Helen Rezene, Günter Burkhardt* und *Karl Kopp*. Dem Stiftungsrat gehören an: *Halima Gutale* (Vorsitzende), *Andreas Lipsch* (Stellvertreter), *Hubert Heinhold, Doris Peschke* und *Dr. Beate Wagner*. *Andreas Lipsch* war Interkultureller Beauftragter der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und langjähriger Vorsitzender des Fördervereins und der BAG. Rechtsanwalt *Hubert Heinhold* war viele Jahre lang im Vorstand des Fördervereins und der BAG.

## LEUNINGER-ARCHIV: DOKUMENTE UND FOTOS EINER BEWEGUNG

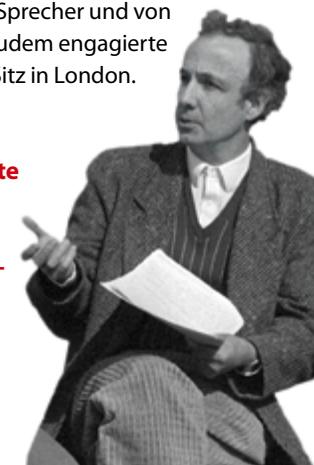
Zeitzeugnis der Bewegung für Menschenrechte und Asylrecht: Der Mitbegründer von PRO ASYL, Herbert Leuninger, hat über Jahrzehnte hinweg die flüchtlingspolitischen Auseinandersetzungen in Deutschland dokumentiert. Sein Archiv ist online zugänglich.



Herbert Leuninger hat PRO ASYL mitgegründet und die Bewegung für Asylrecht maßgeblich geprägt: Zeitlebens war er eine starke Stimme für die Menschenrechte in Deutschland. Seine Biografie ist eng mit der Geschichte von PRO ASYL verbunden. Jahrzehntelang sammelte er Publikationen, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Grußworte, Kampagnen, Fotos und vieles mehr. Sein Archiv dokumentiert die Geschichte von PRO ASYL und ist ein wichtiges Zeitzeugnis des zivilgesellschaftlichen Protests. Es ist unter [www.herbert-leuninger.net](http://www.herbert-leuninger.net) online verfügbar (→ QR Code).

Herbert Leuninger (\*8. September 1932 in Köln; † 28. Juli 2020 in Limburg an der Lahn) war katholischer Priester und Theologe. Von 1972 bis 1992 war er Migrationsreferent des Bischofs von Limburg. 1986 gründete er in Frankfurt am Main die Bundesarbeitsgemeinschaft PRO ASYL, unter anderem zusammen mit Jürgen Micksch und Günter Burkhardt. Bis 1994 war er der Sprecher und von 1994 bis 1998 der erste Europareferent der Organisation. Zudem engagierte er sich im Vorstand des Europäischen Flüchtlingsrates mit Sitz in London.

**»Wenn Staat und Behörden ihre verdamnte Pflicht und Schuldigkeit nicht mehr täten, fällt den Bürgerinnen und Bürgern die Aufgabe zu, die Einhaltung der Menschenrechte mit allem Nachdruck einzufordern. Dies ist kein privates Hobby, dies ist eine öffentliche Aufgabe.«** Herbert Leuninger



# SCHMERLENBACHER ERKLÄRUNG ZUM FLÜCHTLINGSSCHUTZ

Auf die massiven Angriffe auf Menschenrechte antwortete die Bundesarbeitsgemeinschaft PRO ASYL bei ihrem Treffen vom 22. bis 24. April 2026 in Schmerlenbach, bei Aschaffenburg, mit einer klaren Botschaft: Wir bleiben standhaft! Im Folgenden die Erklärung in Auszügen.

Der Flüchtlingsschutz wird heute in Deutschland und Europa in seinen Grundfesten angegriffen und Stück für Stück demontiert. Menschenrechte, die als völkerrechtliche Errungenschaft erkämpft wurden, werden politisch relativiert, administrativ ausgehöhlt und an den Grenzen gebrochen. Schutzsuchende werden nicht mehr als Menschen mit Rechten behandelt, sondern zunehmend als Sicherheitsproblem, das abgewehrt und ausgelagert werden soll. Lagerunterbringung, Drittstaatsmodelle, alltägliche Gewalt an den Grenzen und eine Politik der Härte verschieben die Maßstäbe.

Wir weigern uns, die Entrechtung Schutzsuchender als neue Normalität hinzunehmen. Wir widersprechen einer Politik, die Leid und Tod an den Grenzen hinnimmt und die Aushöhlung von Recht als Handlungsfähigkeit verkauft. Rechtsbindung ist kein Hindernis. Flüchtlingsschutz ist kein Gnadenakt, sondern eine rechtliche, politische und moralische Verpflichtung. Europa beschädigt seine eigene Legitimität, wenn es die Fundamente preisgibt, auf denen es nach 1945 errichtet wurde. Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte sind die unveräußerlichen Leitplanken unseres Handelns.

Mit der wachsenden Härte gegenüber Schutzsuchenden nehmen auch die Angriffe auf jene zu, die Rechte verteidigen, humanitäre Hilfe leisten und Rechtsverstöße dokumentieren. Zivilgesellschaftliche Organisationen, Ehrenamtliche und Seenotretter\*innen geraten zunehmend unter Druck. Solidarität wird unter Verdacht gestellt, Hilfe kriminalisiert, Engagement diffamiert. Das

sind Angriffe auf zivilgesellschaftliches Handeln und auf den lebendigen Kern demokratischer Gesellschaften. Diesen Angriffen stellen wir uns bewusst, konsequent und solidarisch entgegen.

Wir kämpfen für das Recht auf Schutz, ein Leben in Würde und Glück. Wir benennen Rechtsbrüche, verteidigen Schutzrechte, unterstützen Betroffene, schaffen Öffentlichkeit und wenden uns gegen jede Politik, die auf Abschreckung, Ausgrenzung und Entwürdigung setzt. Wir sind dort präsent, wo Schutz verweigert wird. Und wir handeln solidarisch, wo Angst und politische Härte Menschen zum Schweigen bringen sollen. Wir benennen die Realität, wie sie ist: Es geht um Menschenleben, um reales Leid und um die Verteidigung einer offenen und demokratischen Gesellschaft. Wir sind standhaft seit 40 Jahren – und das ist erst der Anfang!

**Tagungspause in der Frühlingssonne: Engagierte der Bundesarbeitsgemeinschaft PRO ASYL und der PRO ASYL-Geschäftsstelle bei ihrer Jahrestagung in Schmerlenbach (bei Aschaffenburg) im April 2026, wo sie die Schmerlenbacher Erklärung beschlossen haben.**

Bild: PRO ASYL/Lukas Metzger



# »DAS LEBEN UND DIE MENSCHENWÜRDE ZU VERTEIDIGEN IST KEIN LUXUS«

Efi Latsoudi, Trägerin des Nansen-Flüchtlingspreises und Rechtsanwältin bei Refugee Support Aegean (RSA)

Bild: Picture Alliance / Socrates Balagiamis

Lesbos: Freiwillige  
halten Ausschau nach  
Flüchtlingen in Not

# BILANZ

des Fördervereins PRO ASYL e.V. – Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge  
vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

| <b>AKTIVA</b>                                                                                                                              | 2025                | 2024             |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|------------------|
|                                                                                                                                            | Alle Angaben in EUR |                  |
| <b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>                                                                                                                   |                     |                  |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände                                                                                                       |                     |                  |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 538                 | 1.608            |
| II. Sachanlagen                                                                                                                            |                     |                  |
| andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                                                                                         | 38.358              | 46.770           |
| <b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>                                                                                                                   |                     |                  |
| I. Vorräte                                                                                                                                 |                     |                  |
| fertige Erzeugnisse und Waren                                                                                                              | 0                   | 0                |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände                                                                                          |                     |                  |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                                                                              | 3.262               | 3.464            |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände                                                                                                           | 169.573             | 182.383          |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks                                                          | 4.863.492           | 5.628.602        |
| <b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>                                                                                                       | 13.595              | 10.098           |
|                                                                                                                                            | <b>5.088.818</b>    | <b>5.872.925</b> |
| <b>PASSIVA</b>                                                                                                                             | 2025                | 2024             |
|                                                                                                                                            | Alle Angaben in EUR |                  |
| <b>A. EIGENKAPITAL</b>                                                                                                                     |                     |                  |
| Vereinsvermögen                                                                                                                            | 3.011               | 9.828            |
| <b>B. RÜCKLAGEN § 62 AO</b>                                                                                                                | 4.330.000           | 4.990.550        |
| <b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>                                                                                                                   |                     |                  |
| sonstige Rückstellungen                                                                                                                    | 167.039             | 157.347          |
| <b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>                                                                                                                |                     |                  |
| sonstige Verbindlichkeiten                                                                                                                 | 588.768             | 715.201          |
| <b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>                                                                                                       | 0                   | 0                |
|                                                                                                                                            | <b>5.088.818</b>    | <b>5.872.925</b> |

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ DES FÖRDERVEREINS PRO ASYL E.V. VOM 01.01.2025 BIS ZUM 31.12.2025

Nachstehender Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), des Fördervereins PRO ASYL Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 ist unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt worden.

### AKTIVA

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Gesamtforderungen betragen zum Jahresende 172.836 EUR. Aus dem Verkauf von Merchandiseartikeln und Informationsmaterialien wurden zum Bilanzstichtag nicht sämtliche Forderungen beglichen (3.262 EUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände (169.573 EUR) betreffen zum einen Ansprüche aus sonstigen Forderungen (21.664 EUR) u. Spenden (147.908 EUR), die bereits im Kalenderjahr 2025 bei unseren Spender\*innen abgefloßen sind, die Gutschrift beim Förderverein PRO ASYL e.V. jedoch erst im Januar 2025 erfolgt ist.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Vorauszahlungen sowie Kostenanteile 2025 für Versicherungen, Zeitungsbezüge, Softwarewartungen und sonstige Aufwendungen enthalten (13.595 EUR).

### PASSIVA

#### Vereinsvermögen und Rücklagen gemäß § 62 AO

Das Vereinsvermögen beläuft sich zum 31.12.2025 auf 3.011 EUR. Die Rücklagen dienen zur nachhaltigen Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke, zum 31.12.2025 betragen diese insgesamt 4.330.000 EUR. Es wurden Betriebsmittelrücklagen in Höhe von 2.520.000 EUR für Personalkosten und Raummiete gebildet. An zweckgebundenen Rücklagen wurden u.a. für die Unterstützung und Sicherung der Arbeit der Landesflüchtlingsräte insgesamt 600.000 EUR, für den Rechtshilfefonds 300.000 EUR sowie für Familienzusammenführung 80.000 EUR gebildet.

#### Rückstellungen

Rückstellungen sind Aufwendungen, deren Entstehung und/oder genaue Höhe zum Bilanzstichtag noch ungewiss ist. Dieser Rückstellungsposten i.H.v. 167.039 EUR setzt sich aus Rückstellungen für die Abschlussprüfung (21.300 EUR), für Rechtshilfe (16.839 EUR) sowie für Personalaufwand (128.900 EUR) zusammen.

#### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind die zum Bilanzstichtag noch bestehenden Zahlungsverpflichtungen (588.768 EUR).

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Tätigkeitsberichtes befanden sich Bilanz und GuV noch zur abschließenden Prüfung bei unserer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Leichte Abweichungen von den hier veröffentlichten Zahlen sind daher noch möglich.

## GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG (GUV)

des Fördervereins PRO ASYL e.V. – Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge  
vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

| BEZEICHNUNG                                                      | 2025 (in EUR)    | 2024 (in EUR)    |
|------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|
| <b>SPENDEN UND ZUWENDUNGEN</b>                                   |                  |                  |
| Mitgliedsbeiträge                                                | 2.068.210        | 2.058.089        |
| Spenden                                                          | 3.440.634        | 2.992.084        |
| Projekt-Kooperation                                              | 0                | 755              |
| Bußgelder                                                        | 62.645           | 64.596           |
| Nachlass/Erbschaften                                             | 194.342          | 298.810          |
|                                                                  | <b>5.765.832</b> | <b>5.414.333</b> |
| <b>SONSTIGE ERTRÄGE</b>                                          |                  |                  |
| Raumkostenerstattung ÖVA                                         | 9.516            | 9.150            |
| Telefonerstattungen                                              | 0                | 175              |
| Zinserträge                                                      | 49.090           | 40.875           |
| Periodenfremde Erträge                                           | 185.714          | 29.997           |
| Allg. sonstige Erträge                                           | 10.428           | 12.753           |
|                                                                  | <b>254.749</b>   | <b>92.950</b>    |
| <b>ERTRÄGE MATERIALWIRTSCHAFT</b>                                |                  |                  |
| Erlöse Materialwirtschaft / Zweckbetrieb                         | 33               | 553              |
| Erlöse Materialwirtschaft / wirtsch. Geschäftsbetrieb            | 5                | 762              |
|                                                                  | <b>38</b>        | <b>1.315</b>     |
| <b>Gesamt</b>                                                    | <b>6.020.618</b> | <b>5.508.598</b> |
| <b>AUFWENDUNGEN INFORMATIONSMATERIAL<br/>&amp; MERCHANDISE</b>   |                  |                  |
| Herstellung Informationsmaterial (Zweckb. /wirtsch. Geschäftsb.) | 60.833           | 58.849           |
| Bestandsveränderung wirtsch. Geschäftsbetrieb                    | 0                | 7.028            |
|                                                                  | <b>60.833</b>    | <b>65.877</b>    |

| BEZEICHNUNG                                                                                             | 2025 (in EUR)    | 2024 (in EUR)     |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|-------------------|
| <b>AUFWENDUNGEN INHALTLICHE ARBEIT</b>                                                                  |                  |                   |
| Öffentlichkeitsarbeit                                                                                   | 742.463          | 665.714           |
| Rechtshilfe und soziale Notlagen                                                                        | 353.838          | 294.093           |
| Unterstützung Landesflüchtlingsräte                                                                     | 682.500          | 685.000           |
| Förderung Projekte und Veranstaltungen                                                                  | 683.365          | 976.397           |
| Mitgliedsbeiträge an andere Organisationen                                                              | 28.583           | 25.962            |
| Bundesarbeitsgemeinschaft BAG PRO Asyl                                                                  | 28.000           | 35.000            |
| Zuschuss Stiftung PRO Asyl und für RSA in GR                                                            | 150.000          | 510.000           |
|                                                                                                         | <b>2.668.749</b> | <b>3.192.167</b>  |
| <b>PERSONALAUFWAND</b>                                                                                  |                  |                   |
| Löhne / Gehälter                                                                                        | 2.312.113        | 2.207.560         |
| Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung<br>und für Unterstützung                             | 587.598          | 527.920           |
|                                                                                                         | <b>2.899.711</b> | <b>2.735.480</b>  |
| <b>ABSCHREIBUNGEN<br/>auf immaterielle Vermögensgegenstände<br/>des Anlagevermögens und Sachanlagen</b> |                  |                   |
| Abschreibung immaterielle VermG                                                                         | 1.070            | 1.070             |
| Abschreib. Betriebs-/Geschäftsausst.                                                                    | 9.526            | 8.855             |
| Abschreibungen GWG                                                                                      | 6.432            | 9.224             |
|                                                                                                         | <b>17.028</b>    | <b>19.149</b>     |
| <b>SONSTIGE AUFWENDUNGEN</b>                                                                            |                  |                   |
| Reisekosten                                                                                             | 40.114           | 44.998            |
| Porto                                                                                                   | 7.987            | 7.914             |
| Allgemeine Verwaltungskosten Geschäftsstelle                                                            |                  |                   |
| EDV/Wartungen etc.                                                                                      | 698.992          | 794.559           |
| Kosten Geschäftsstelle Miete/Nebenkosten/Versicherung                                                   | 288.534          | 270.402           |
| Zinsaufwand                                                                                             | 0                | 40                |
|                                                                                                         | <b>1.035.627</b> | <b>1.117.912</b>  |
| Periodenfremde Aufwendungen                                                                             | 6.021            | 0                 |
| Abgänge Sachanlagen Restbuchwert                                                                        | 15               | 0                 |
| Abgänge immaterielle VermögensG                                                                         | 0                | 0                 |
|                                                                                                         | <b>6.036</b>     | <b>0</b>          |
| <b>Gesamt</b>                                                                                           | <b>6.687.984</b> | <b>7.130.585</b>  |
| <b>JAHRESERGEBNIS</b>                                                                                   | <b>- 667.366</b> | <b>-1.621.987</b> |

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG  
DES FÖRDERVEREINS PRO ASYL E.V.  
VOM 01.01.2025 BIS ZUM 31.12.2025

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zur weiteren Veranschaulichung nach Erträgen und Aufwendungen aufgeführt.

ERTRÄGE

Spenden und Zuwendungen

Der Förderverein PRO ASYL e.V. finanziert sich vor allem aus Spenden und Mitgliedschaftsbeiträgen. Die gesamten Erträge belaufen sich 2025 auf 6.020.580 EUR (Vorjahr: 5.508.598 EUR). Auf Spenden und Mitgliedsbeiträge entfallen dabei 5.508.844 EUR. Der Spendenanteil beträgt 57,1 % i.H.v. 3.440.634 EUR und der Anteil an Mitgliedsbeiträgen beträgt 34,4 % i.H.v. 2.068.210 EUR.

Sonstige Erträge

Weitere Erträge stammen aus Bußgeldern (62.645 EUR) sowie Nachlässen/Erbschaften (194.341 EUR) i.H.v. 256.987 EUR sowie aus sonstigen Erträgen i.H.v. 254.749 EUR, u.a. aus Raumkostenerstattungen (9.516 EUR), Zinserträgen (49.000 EUR), periodenfremden Erträgen (185.714 EUR) sowie Rückerstattungen aus der Rechtshilfe (10.428 EUR).

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Tätigkeitsberichtes befanden sich Bilanz und GuV noch zur abschließenden Prüfung bei unserer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Leichte Abweichungen von den hier veröffentlichten Zahlen sind daher noch möglich.

Auf Wunsch ist unser Schatzmeister, Herr RA Tim W. Kliebe, gerne bereit, Erläuterungen und Nachfragen zu den veröffentlichten Zahlen zu geben und zu beantworten. Anfragen diesbezüglich richten Sie bitte an folgende Email: [schatzmeister@proasyl.de](mailto:schatzmeister@proasyl.de)

AUFWENDUNGEN

Inhaltliche Arbeit

2025 betrug der Gesamtaufwand 6.687.984 EUR. Dabei sind über 41,0 % direkt den Aufwendungen für satzungsgemäße Zwecke zuzuordnen. Dazu gehören Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit (742.463 EUR), Rechtshilfe für Flüchtlinge (353.838 EUR), Unterstützung von Landesflüchtlingsräten (682.500 EUR), Bundesarbeitsgemeinschaft BAG PRO ASYL (28.000 EUR), Stiftungsprojekte (150.000 EUR) Projektförderungen (683.365 EUR), Mitgliedsbeiträge (28.583 EUR) sowie Aufwendungen für die Bereitstellung von Informationsmaterial (60.833 EUR).

Personalaufwand und sonstige Aufwendungen

Personalaufwand und Betriebskosten (3.958.402 EUR) entsprechen rund 59,18 % des Gesamtaufwands (6.687.984 EUR). Etwa zwei Drittel dieser Aufwendungen können direkt der satzungsmäßigen Arbeit des Fördervereins PRO ASYL e.V. zugeordnet werden. Damit werden zusammen mit den oben genannten Beträgen insgesamt ca. 80 % der Gesamtaufwendungen für rein satzungsmäßige Zwecke verwendet.

VEREINSVERMÖGEN UND RÜCKLAGEN

des Fördervereins PRO ASYL e.V. vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 in Euro

| A. VEREINSVERMÖGEN                              |                    | 31.12.2025                   | 3.011             |                    |
|-------------------------------------------------|--------------------|------------------------------|-------------------|--------------------|
|                                                 |                    | Vorjahr                      | 9.828             |                    |
| Vereinsvermögen am 01.01.2025                   | 9.828              |                              |                   |                    |
| Jahresergebnis 2025                             | -667.367           |                              |                   |                    |
| Verbrauch Rücklagen                             | 2.311.047          |                              |                   |                    |
| Verwendung Freie Rücklagen                      | 29.300             |                              |                   |                    |
| Zuführung Rücklagen                             | -1.679.797         |                              |                   |                    |
| Vereinsvermögen am 31.12.2025                   | 3.011              |                              |                   |                    |
| B. RÜCKLAGEN                                    |                    | 31.12.2025                   | 4.330.000         |                    |
|                                                 |                    | Vorjahr                      | 4.990.550         |                    |
|                                                 | Wert<br>01.01.2025 | Verbr./<br>Auflösung<br>2025 | Zuführung<br>2025 | Wert<br>31.12.2025 |
| <b>Betriebsmittelrücklagen</b>                  |                    |                              |                   |                    |
| Personalkosten                                  | 2.500.000          | 2.500.000 (V)                | 2.250.000         | 2.250.000          |
| Raumkosten                                      | 270.000            | 270.000 (V)                  | 270.000           | 270.000            |
| <b>Projektrücklagen</b>                         |                    |                              |                   |                    |
| Landesweite Flüchtlingsräte                     | 659.500            | 659.500 (V)                  | 600.000           | 600.000            |
| Rechtshilfefonds                                | 380.000            | 349.797 (V)                  | 269.797           | 300.000            |
| Onlinekommunikation                             | 120.000            | 120.000 (V)                  | 100.000           | 100.000            |
| Familiennachzug subsidiär                       |                    |                              |                   |                    |
| Geschützter                                     | 98.500             | 98.500 (V)                   | 80.000            | 80.000             |
| Homepage                                        | 30.000             | 30.000 (V)                   | 30.000            | 30.000             |
| Grenzprojekt EU                                 | 143.250            | 143.250 (V)                  | 0                 | 0                  |
| Europa-Projekte                                 | 200.000            | 200.000 (V)                  | 170.000           | 170.000            |
| Projekt Stiftung PRO ASYL                       | 200.000            | 150.000 (V)                  | 250.000           | 300.000            |
| Agenturkosten online                            | 100.000            | 100.000 (V)                  | 100.000           | 100.000            |
| Solidarität und Teilhabe                        | 210.000            | 210.000 (V/A)                | 80.000            | 80.000             |
|                                                 | <b>4.911.250</b>   | <b>4.831.047</b>             | <b>4.199.797</b>  | <b>4.280.000</b>   |
| <b>Freie Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO</b> |                    |                              |                   |                    |
|                                                 | 79.300             | 79.300 (V)                   | 0                 | 50.000             |
|                                                 | <b>4.990.550</b>   | <b>4.910.347</b>             | <b>4.199.797</b>  | <b>4.330.000</b>   |

## WORTE, DIE UNS MUT MACHEN

Mehr als 25.000 Mitglieder und viele weitere Spender\*innen fördern die Menschenrechtsarbeit von PRO ASYL. Zu dieser Arbeit bekommen wir immer wieder Rückmeldungen voller Ermutigung und Vertrauen. Vielen Dank dafür!

»DANKE FÜR EURE TOLLE ARBEIT!  
IHR MACHT MIR IN DUNKLEN ZEITEN MUT.«  
Alicia Mankel, Brüssel

»Ich kann es nicht mehr ertragen wie viele unserer Politiker\*innen immer mehr menschenunwürdige Gesetze schaffen und in der EU unterstützen, leider fast parteiübergreifend. Darum möchte ich Lobbyarbeit unterstützen, die sich für Menschenrechte und Flüchtlingsschutz einsetzt.« Daniela Kerschbaumer, Lübeck

»Thank you for saving lives  
and representing the best  
that Germany and Europe  
have ever stood for.«  
Madeleine Hurd, Kungsör, Schweden

»Ich danke Ihnen und dem gesamten Team für die wichtige und dringend erforderliche Menschenrechtsarbeit. Und dafür, dass Ihre Vertreter\*innen immer wieder die Stimme erheben und für Mitmenschlichkeit gegenüber jedem Einzelnen eintreten.«  
Helke Wendt-Schwarzburg, Berlin

»EIN HERZLICHES DANKESCHÖN  
FÜR EURE SO WERTVOLLE ARBEIT!«  
Stefan Backes, Bad Kreuznach

»IMMER WEITER VORAN  
FÜR GLOBAL GELTENDE  
MENSCHRECHTE UND DEN  
SCHUTZ VON GEFLÜCHTETEN!  
SOLIDARISCHE GRÜSSE.«  
Martin Stolle, Hamburg

## ZUM SCHLUSS NOCH WAS GANZ PERSÖNLICHES ZUM DURCHLESEN: IHR MITGLIEDSANTRAG!

### Ich möchte PRO ASYL als Fördermitglied unterstützen:

Mein Beitrag soll monatlich **10€** ☐ **15€** ☐ **25€** ☐ \_\_\_\_ € betragen.  
Zutreffendes bitte ankreuzen

Mein Beitrag soll jährlich **80€** ☐ **150€** ☐ **300€** ☐ \_\_\_\_ € betragen.  
Zutreffendes bitte ankreuzen

Ich erteile dem Förderverein PRO ASYL e.V. bis auf Widerruf eine Einzugsermächtigung. Wenn mein Konto nicht ausreichend gedeckt ist, ist mein Geldinstitut nicht verpflichtet, den Betrag einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Rückerstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

**Der jährliche Mindestbeitrag für eine Fördermitgliedschaft bei PRO ASYL beträgt 40 €. Schüler\*innen und Studierende können bereits für einen Jahresbeitrag von 20 € Fördermitglied werden.**

ab Monat

Kreditinstitut (Name)

\* BIC (8- oder 11-stellig)

DE \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_

\* IBAN (22-stellig)

Die Mandatsreferenz wird Ihnen vor dem ersten Einzug gemäß dem SEPA-Lastschrift-Rahmenmandat mitgeteilt. Gläubiger-Identifikationsnummer des Fördervereins PRO ASYL e.V.: DE14FPA00000011939

### Absender\*in:

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon

☐ Ich möchte regelmäßig per E-Mail den Newsletter des Fördervereins PRO ASYL e.V. – Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge erhalten.

Datum

Unterschrift

Ausführliche Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: [www.proasyl.de/hinweise-zum-datenschutz/](http://www.proasyl.de/hinweise-zum-datenschutz/)

Bitte zurücksenden an:  
Förderverein PRO ASYL e.V., Postfach 160624,  
60069 Frankfurt am Main.  
Oder per Fax an: 069 24231472.



**Scannen  
und  
Mitglied werden!**



**PRO ASYL**  
DER EINZELFALL ZÄHLT.